

mea Kids®

PERFEKT
VERSTECKT

LESEPROBE



mea®
meine apotheke

EINMAL ...

... kam Tante Gans auf ihrem morgendlichen Spaziergang durch das kleine Tal am Häuschen vom kleinen Tiger und vom kleinen Bären vorbei. Es war ihr Geburtstag, aber sie machte kein Aufheben davon, denn schließlich hatte sie ja auch schon in den Jahren zuvor Geburtstag gehabt, und in den kommenden Jahren auch wieder.

So sah sie das.

»Ich sollte den beiden Jungs mal wieder einen Besuch abstatten. Wir haben uns doch ein wenig aus den Augen verloren in der letzten Zeit«, murmelte sie in ihr Gefieder hinein.

Sie durchquerte den Garten und klopfte an der Haustür, die ein wenig offen stand. Doch niemand antwortete. Sie guckte durchs Küchenfenster ins Haus – keiner zu sehen. Tante Gans sah sich im Garten um. Es war mucksmäuschenstill. Selbst die Vögel zwitscherten nicht. Nur der Wind ließ die Blätter an den Bäumen leise erzittern.

Da ging die Tante Gans lieber weiter. Bis zum Bau des Fuchses. Dort rief sie in das dunkle Loch hinein: »Hallo! Fuchs? Sind Sie zu Hause? Und gut gelaunt?« Keine Antwort. »Und dabei kommt er doch immer sofort gerannt, wenn er mich sieht. Geradezu aufdringlich ist er sonst ...«

Sie setzte ihren Spaziergang durch das Tal fort. »Hier wohnt der Hase mit den schnellen Schuhen. Mal sehen, ob er weiß, wo alle sind. Schließlich trägt er die Post aus. Da lernt man seine Nachbarn kennen.« Aber auch der Hase zeigte sich nicht. »Verteilt wohl schon Briefe ...«

Irgendwo in der Nähe raschelte es kurz im Gebüsch. »Der Wind ...«, lachte die Gans und ging ihres Wegs.

»Na dann: weiter zur Fiedelgrille«, sagte sich die Gans, »die sitzt doch um diese Zeit immer im Baum und fiedelt vor sich hin ...« Aber als sie zur Eiche der Grille kam, lag die Fiedel einsam im Schatten des Baums. »Das ist seltsam, normalerweise lässt meine Freundin ihre Fiedel niemals zurück. Und eine Fiedelgrille ohne Fiedel, da bleibt ... ja, nur eine Grille!« Tante Gans

schüttelte ungläubig den Kopf und ging weiter.

Allmählich wurde der Gans die Sache unheimlich. Tatsächlich war sie seit dem Morgen im ganzen Tal keiner einzigen Tierseele begegnet.

»Ist denn das ganze Tal ausgewandert? Und mich hat man vergessen?«, schimpfte sie. Und da merkte sie, dass sie wieder vor dem Haus vom kleinen Tiger und vom kleinen Bären stand.

Die Haustür stand jetzt ganz offen, das sah sie deutlich. »War wohl der Wind ...«, murmelte sie ein wenig ängstlich.

»Hallo?«, rief sie nun. »Noch immer niemand zu Hause?«

»Huhu ...«, hörte sie da plötzlich. Huch! Woher kam das denn?

Hinter ihr raschelte es. Die Gans drehte sich um. »Nur der Wind, der sich im Strauch verfang ...«, beruhigte sie sich. »Buh!«, hörte sie nun. »He, wer treibt hier Schabernack mit mir?!«

Da schien sich die braune Hauswand zu bewegen. Tante Gans blickte genauer hin. Waren das etwa zwei Augen, die sie ansahen? Nun löste sich aus der Wand doch tatsächlich eine Gestalt und kam auf sie zu. Tante Gans erschrak nicht wenig. »Aber das ist doch ... der Bär!«

Dann hob sich der Strauch neben ihr, und darunter kam grinsend der kleine Tiger zum Vorschein. Und hinter der Buche sah sie nun den Hasen mit den schnellen Schuhen, und auch der Fuchs löste sich aus dem kleinen roten Ahorn und zog sich die Blätter aus dem Fell.

Und hastdunichtgesehen standen mit einem Mal alle aus dem Tal um sie herum und sangen ihr ein Geburtstagsständchen. Die Fiedelgrille erzählte ihr, wie sie von langer Hand diesen Streich geplant hatten. Und Tante Gans verdrückte Tränen der Rührung und herzte alle. Nur den Fuchs hielt sie lieber ein wenig auf Distanz ...



VERSTECKTE KRIEGER

Um die Stadt Troja zu erobern, bauten die Griechen eine Statue aus Holz, versteckten darin Soldaten und schoben die Statue vor die Stadt-tore. Ein Geschenk!, dachen die Trojaner und holten die Statue in die Stadt. Nachts kletterten die versteckten Soldaten aus der Statue und öffneten die Tore für ihre Kameraden.



VERSTECKTE LECKEREI

Früher durften Mönche in der Zeit vor Ostern kein Fleisch essen. Das fanden einige der Ordensbrüder nicht so gut, deshalb versteckten sie klein gehacktes Fleisch in großen Nudelteig-taschen. Die stellten sich als so lecker heraus, dass man sie noch heute isst: die Maultaschen!



MAULTASCHE

VERSTECKTES WISSEN

Immer wieder wollten Menschen verhindern, dass ihr Wissen in falsche Hände gerät, oder sie wollten es vor aller Welt geheim halten. Deshalb entwickelten sie Geheimschriften, die nur Eingeweihte zu lesen wussten. Der unbekannte Verfasser des Voynich-Manuskripts war hierbei besonders gründlich: Bis heute konnte man das rätsel-hafte Dokument nicht entschlüsseln.



So sieht das Voynich-Manuskript aus. Dies hier ist allerdings nur eine Kopie. Das Original lagert in der Yale-Universität, USA.

VERSTECKTE SCHÄTZE

Auf dem Grund der Ozeane liegen bis heute unentdeckt viele kostbare Schätze. Sie stammen von Schiffen, die einst in Stürmen oder durch Kanonenbeschuss sanken. Erst vor Kurzem wurde das Piratenschiff *Whydah* mit dem größten bekann-ten Schatz vor Westafrika wiedergefunden – nach 300 Jahren!



Bald ist Ostern!
Bis dahin müssen sich die Osterhasen gut verstecken. Male sie mit den richtigen Farben so aus, dass sie mit dem Hintergrund verschmelzen!

Hol dir das ganze Heft in deiner meA Apotheke ab.